

Antrag

15.06.2022

Ampelschaltung am Effnerplatz für Fuß- und Radverkehr verbessern

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die gesamte Ampelschaltung am Effnerplatz neu auszurichten, sodass der Fuß- und Radverkehr stärker priorisiert wird. Das Mobilitätsreferat wird gebeten, eine entsprechende Vorlage mit Maßnahmen zu erstellen und dem BA zur Entscheidung vorzulegen. Die Querung in Fahrtrichtung soll auf allen Seiten innerhalb einer Ampelschaltung für Fuß- und Radverkehr möglich sein. Gleichzeitig soll die Beschleunigung des ÖPNV durch Vorrangschaltung nicht beeinträchtigt werden.

Begründung:

Der Effnerplatz ist das Sinnbild der autogerechten Stadt. Als zentrale Ein- und Abfahrt des Mittleren Rings wurde bislang immer die Abwicklung des Autoverkehrs priorisiert. Dies zeigt sich auch in der Ampelschaltung. So ist zum Beispiel aufgrund zusätzlicher Ampelphasen für Rechtsabbieger von der Richard-Strauss-Str. eine Querung von Seiten der Bülowstr. zur Effnerstraße für Fußgänger innerhalb einer Ampelphase nicht oder nur mit sehr hoher Laufgeschwindigkeit möglich. Stehen mehr als etwa 3 Radfahrer*innen an der Ampel, gilt für sie das gleiche. Zusätzlich werden die Ampelphasen durch die ÖPNV-Linien beeinflusst. Gegen die Fahrtrichtung ist die Querung in der Regel eher möglich, da die (in Fahrtrichtung) „hintere“ Ampel früher auf Grün schaltet als die „vordere“.

Der Fuß- und Radverkehr am Effnerplatz hat erheblich zugenommen. Ersteres liegt vor allem an den vielen ÖPNV-Verbindungen, dem rumänischen Konsulat und dem Durchgang zur Arabellastraße und dem Rosenkavalierplatz. Da der Großteil des Verkehrs im Tunnel abgewickelt wird, sollte der Effnerplatz nicht mehr den Fuß- und Radverkehr zugunsten des Autoverkehrs benachteiligen.

Um die Probleme zu beseitigen, wären beispielsweise folgende Maßnahmen denkbar:

1. Keine zusätzliche Ampelphase für Rechtsabbieger aus der Richard-Strauss-Straße
2. Verlängerung der Ampelphasen, insbesondere von Seiten der Effnerstr. und Bülowstr.
3. Trennung der Ampelphasen von Linkabbiegern, die vorzeitig auf Rot schaltet, um Verzögerungen und Staubbildung innerhalb der Kreuzung zu vermeiden

4. Verstetigung der Ampelphase über die Effnerstraße (ohne manuelle Anforderung auf nordöstlicher Seite)
5. Schnellere Umschaltung der „vorderen“ Fußgänger-/Fahrradampeln (ggf. auch vor den Autoampeln, was zusätzlich die Unfallgefahr bei Rechtsabbiegern reduzieren würde)
6. Anpassung der Ampeln über Tramgleise (Kopplung mit der direkt angrenzenden Ampel, bisher verzögert)

Antragsteller*innen:

Samuel Moser, Gunda Krauss (Radbeauftragte)

+ Fraktion Bündnis 90/Die Grünen